



Kaffee im Focus

Ford Mustang und Co. stehen vor einem Energieschub: Die Scheinwerfergehäuse kommen mit einer Extraportion Koffein.



© Ford (3)

le, sondern auch eine Gewichtsersparnis von bis zu 20% sowie eine Energiereduktion von 25% während des Formprozesses mit sich bringe.

Neben McDonald's und Ford sind in dem Nachhaltigkeitsprojekt noch zwei weitere Unternehmen involviert: Varroc Lighting Systems liefert die Scheinwerfer, Competitive Green Technologies verarbeitet die Kaffee-Reststoffe.

Nachhaltigkeit überzeugt

„McDonald's Engagement für Innovationen hat uns beeindruckt und entsprach unseren eigenen Vorstellungen von nachhaltigem Handeln“, so Debbie Mielewski, Ford Senior Technical Leader, Sustainability and Emerging Materials Research Team.

Die Kooperation sei ein „exzellentes Beispiel für eine wirtschaftlich sinnvolle Kooperation, bei der Materialien branchenübergreifend genutzt werden, die sonst Neben- oder Abfallprodukte wären.“

McDonald's Österreich hatte im Mai sein neues Konzept der „Machhaltigkeit“ präsentiert, mit dem konkrete Maßnahmen in der Vordergrund gerückt werden sollen. So ist geplant, dass Restaurant-Verpackungen bis 2025 vollständig aus erneuerbaren, recycelten und zertifizierten Quellen bezogen werden. Außerdem entwickelt der Fast-Food-Riese einen recycelbaren beziehungsweise kompostierbaren Trinkbecher.

Die Bemühungen sind Teil der sogenannten Scale for Good-Initiative, dem globalen Nachhaltigkeitsprogramm des Konzerns. Wie seitens McDonald's und Ford bekräftigt, ist geplant, auch weitere Möglichkeiten zur gemeinsamen Nutzung von Reststoffen als Ressource und damit zu weiteren Kooperationen zu erkunden. (haf)